

Die besten

KÜCHEN GESCHICHTEN

kuratiert
von
WOHN!DESIGN
2021

Die „Green Box“ bildet das Herzstück dieses Berliner Apartments. Das monochromatische Element beherbergt die Küche und zioniert gleichzeitig den Grundriss. Platten aus natürlichem grünen und violetten Quarzit treten in Symbiose mit dem lackierten Holz, während die Kochinsel mit schwarz getöntem Glas besticht. Damit alles ins rechte Licht gerückt wird, holten sich Architektin Ester Bruzkus und ihr Partner Peter Greenberg die Leuchten-Profis von PSLab ins Boot. Die Vertäfelung und die Regale der grünen Box bestehen aus lackiertem Holz, teilweise mit rhythmisch gerippter Oberfläche.



VEGANE DESIGNWELT

„Mal out-of-the-box denken“, sagten sich die Architekten von Ester Bruzkus bei dieser knalligen Raum-in-Raum-Lösung, die so einiges zu bieten hat.

Die Idee einer Box als zentrales Element eines Grundrisses ist sicherlich nicht die architektonische Neuheit schlechthin. Schon Ludwig Mies van der Rohe bediente sich bei der Planung seines berühmt-berüchtigten „Farnsworth House“ dieses Prinzips. Spielt man jedoch mutig mit Farben und Material, wird aus dem eher überholten Konzept der stolze Protagonist in einer Berliner Dachgeschosswohnung mit Überraschungseffekten. „Die Designstrategie des Projekts ist eine Studie der Kontraste: eine Mischung aus effizienter Planung mit üppigen Materialien, Farben und Texturen. Alles zwischen Flächen aus kühlem Beton. Wir mögen Boxen in Boxen,

Räume in Räumen, das Verschwimmen von innen und außen, Materialmix und überraschende Farbkombinationen“, sagt Peter Greenberg, Partner bei Ester Bruzkus Architekten. „Es ist eine wirklich einfache Idee, eine Box in die Mitte des Raumes zu stellen – aber sie bewirkt so viel“, ergänzt Ester Bruzkus. Eine abwechslungsreiche Farbpalette aus tiefem Grün, warmen Gold-, Violett- und Brauntönen harmoniert in diesem bis ins kleinste Detail durchdachten Apartment mit Flächen aus rohem Beton und schafft eine gekonnte Balance zwischen Zurückhaltung und Überschwang. „Die Wände der zuvor leer stehenden Wohnung im obersten Stockwerk waren ⇨





aus Sichtbeton und hatten auf zwei Seiten raumhohe Fenster. Dieses Format war ausschlaggebend für die Raumplanung“, so die Architektin. Schlafzimmer und Wohnbereich wurden somit an den Stirnseiten der „Green Box“ platziert, während einerseits die Küche und der Essbereich und andererseits das Badezimmer die Längsseite des Grundrisses einnehmen. Konsequentermaßen monochromatische Platten aus grünem Quarzit sind mit den lackierten Schränken verwoben und reichen bis zur Kücheninsel. „Ich dachte, eine grüne Küche würde Spaß machen“, sagt Bruzkus. „Wenn man erwartet, dass alles immer derselben Art und Weise entspricht, sollte man es auf jeden Fall anders machen.“ Die skulpturale Beleuchtung von PSLab neben der Kochinsel setzt einen spielerischen Akzent. Eine weitere Überraschung: Im Inneren der grünen Box verbirgt sich eine modulare Sauna, die sich jederzeit im Handumdrehen herausziehen lässt.

Im Wohnzimmer schafft die Rückseite der grünen Box Platz für allerlei Bücher und liebevoll gesammelte Erinnerungsstücke. Auch hier greift Bruzkus das Prinzip der Boxen auf: Ein Messingblock, der auf Elementen aus „Sierra Ebru“-Stein und rotem Travertin zu ruhen scheint, umschließt den Kamin, der zwischen den monolithischen Volumen eingebettet

ist. „Da die Eigentümer vegan leben, wurden keine tierischen Produkte verarbeitet. So haben wir uns beispielsweise im Wohnzimmer für einen Teppich aus handgetufteter botanischer Seide entschieden.“ Auch im Badezimmer, das sich als Teil der „Green Box“ auf der Rückseite der Küche verbirgt, werden die Materialien kunstvoll miteinander kombiniert: ein Doppelwaschbecken aus grünem Marmor, schwarzer Stahl und rosa Waschbecken treffen auf den hellen Kalkstein von Dusche und Badewanne. Greenberg: „Die eigentlichen Materialdetails sind super wichtig: Wie Materialien aufeinandertreffen und sich verbinden, kann bestimmen, ob etwas schön ist oder nicht.“ Zudem greifen die Architekten im Bad bei der Wahl der Griffe für die Schränke, den Spiegel und einem Oberlicht über der Dusche auf eine weitere geometrische Form zurück: den Kreis. |ag

Der Kamin unten aus „Sierra Ebru“-Stein, rotem Travertin und Messing ist ein echter Blickfang im Wohnzimmer. Rechte Seite: **Architektin Ester Bruzkus inmitten der Wohnungseigentümer Moritz Ulrich links und Dr. med. Niklas Noack rechts, beide Mitbegründer von Peace Yoga Berlin.**



